

Klima- und Energie-Modellregion

NAME DER MODELLREGION: KARNISCHE ENERGIE

Bericht der

(jeweils zutreffendes durch Anklicken ankreuzen:)

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

| Facts zur Klima- und Energie-Modellregion | |
|---|--|
| Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung) | Karnische Energie |
| Geschäftszahl der KEM | B569569 |
| Trägerorganisation, Rechtsform | Gemeindeverband Karnische Region |
| Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen: | Ja Politischen Bezirk Hermagor |
| Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen) | 7 18.547 (Stand 01.01.2014) Die Modellregion grenzt West an den Bezirk Osttirol, im Norden an den politischen Bezirk Spittal an der Drau, im Süden an die italienische Region Friaul-Julisch-Venetien und im Osten an den Bezirk Villach Umland. Gesamtfläche von 808 km ² . Begrenzt von den Gebirgskämmen der Lienzer Dolomiten und Gailtaler Alpen im Norden sowie der Karnischen Alpen im Süden, erstreckt sich die Region in westöstlicher Richtung entlang des Lesachtals und des Gailtales bzw. des Gitschtales. |
| Website der Klima- und Energie-Modellregion: | www.karnische-energie.at |
| Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten | BH Hermagor Hauptstrasse44, 9620 Hermagor Mi und Do 08:30 – 12:00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung |
| Modellregions-Manager/in (MRM) Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in: | Mag. Daniela Schelch Daniela.schelch@region-hermagor.at 0664 88941800 Masterstudium der Botanik, Bakkalaureat Ökologie und Biodiversität Organisatorische Tätigkeiten und Führungen, Projektentwicklung für den Verein "energie:autark Kötschach-Mauthen" 20 Stunden Gemeindeverband Karnische Region |
| Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ): | 19.12.2016 |
| Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben) | Hannes Obereder |

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die KEM „Karnische Energie“ hat ein sehr hohes Potential an erneuerbarer Energieerzeugung. Sehr hohe Deckungsgrade werden in den Bereichen Strom (59%) und Wärme (68%) erzielt. Der regionale Deckungsgrad beruht im Wesentlichen auf den hohen Anteilen an Wasserkraft (Stromerzeugung) und regionaler Biomassenutzung (Fernwärme, Kleinfeuerungen). Unter Berücksichtigung des Treibstoffbedarfs (0% regionale Deckung) ergibt sich insgesamt ein regionaler Deckungsgrad von 57%. Dieser Deckungsgrad bezieht sich auf den gesamten Energiebedarf der Region. Wird die gesamte erzeugte Energiemenge nur auf die Haushalte bezogen, ergibt sich bereits in der Ausgangssituation ein regionaler Deckungsgrad von über 100%. Dies wurde in einer umfangreiche Regionsanalyse im Jahr 2014 (INTER-REG Projekt Altermis-Selbstversorgung mit erneuerbaren Energien) erhoben. Das vorhandene hohe Potential an erneuerbaren Energieträgern soll auch optimal genutzt werden, deshalb setzt die KEM auf Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, Bewusstseinsbildung und Ressourcenschonung. Die Arbeitspakete knüpfen somit eng an die letzte Umsetzungsphase an wurden jedoch um folgende Schwerpunkte erweitert:

Mobilität:

- CO2 Reduktion im Bereich Mobilität durch die Implementierung eines E-Carsharing-Angebotes
- Ausbau der Infrastruktur für E-Mobilität
- Bewusstseins und Marketingoffensive für die E-Mobilität und E-Carsharing
- effiziente und regionale Mobilitätslösungen in den Gemeinden

Ressourcen:

- Schonender Umgang mit den Ressourcen in den Bereichen Lebensmittel und Müllvermeidung
- Kompostierung
- Verstärkte Nutzung der regionalen Ressourcen wie Sonne und Biomasse

Energieeffizienz:

- die Gemeinden werden bei der Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED unterstützt
- Bewusstseinsbildung in den Schulen zum Thema Energiesparen

Netzwerk:

- Stärkere Vernetzung der KEM-Gemeinden und der e5 Gemeinden im Bezirk
- KEM Aktivitäten besser mit dem Tourismus verknüpfen für ein nachhaltiges Konzept

3. Eingebundene Akteursgruppen

Beteiligte Akteursgruppen:

- Energieteam (Bürgermeister und Energieteamleiter der sieben KEM Gemeinden) → Vernetzung, Steuerung, Erfahrungsaustausch, Entscheidungsfindung in KEM
- Bundes- und Landes-Fachabteilungen zum Thema Energie, Mobilität, Förderungen
- energiebewusst Kärnten
- Energieforum Kärnten

Private Akteure:

- Energie-Team-Mitglieder → Vernetzung, Fortbildung, Stärkung der KEM Struktur
- Vereinspartner
- touristische Betriebe → laufende Sensibilisierung

Interessensvertretungen:

- Tourismusverband → touristische Wertschöpfung durch Vorreiterrolle (Mobilität-Konzept)
- Landwirtschaftskammer (regionale Ressourcen, Lebensmittelverschwendung Klimaschutz)
- Klimabündnis Kärnten
- Verein energie:autark Kötschach-Mauthen
- Slow-Food-Kärnten: "Convivium Alpe Adria"
- ÖAV- Sektion Obergailtal- Lesachtal

Politik und öffentliche Verwaltung / Gemeinwirtschaft:

- Mitarbeiter der Gemeinde-Bauhöfe
- Mitarbeiter der Gemeinde-Verwaltung
- Mobilitäts-Arbeitsgruppen → Aufbau von E-Carsharing-System
- e5-Teams

Regionale Unternehmen:

- Autohäuser → Betreiber der E-Carsharing-Flotte
- Fahrschule Bewusstseinsbildung E-Autos
- Installateure → Ausstieg aus fossilfreier Raumwärme, Photovoltaik
- Holzverarbeitende Betriebe → Biomasse
- Netzbetreiber und Stromtankstellen (AAE und Kärnten Netz GmbH)

Neu integrierte Akteure:

- Schulen: HLW und Borg Hermagor, VS St. Stefan, Neue Mittelschule Lesachtal
- Mobilbüro Hermagor
- AVW Abfallwirtschaftsverband Westkärnten

Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

| | |
|--|--|
| Maßnahme Nummer: | 1 |
| Titel der Maßnahme: | Projektmanagement |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze) | Laufende Begleitung und Organisation der KEM Projekte durch den MRM, Vernetzung der Akteure und Gemeinden durch Gespräche, Beratungen rund um Energiethemen, Organisation von Veranstaltungen und Netzwerktreffen. Presse und Medien (Webseite, Newsletter, Presse.) KEM Präsentationen bei Gemeindeverbandssitzungen Regionale Abstimmung und Vernetzung auf Landes und Bundesebene, Fachveranstaltungen, KEM Koordinationstreffen |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung) | <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung einer Website • Teilnahme an KEM Fachveranstaltung und Hauptveranstaltung • Förderberatungen • Teilnahme an mind.9 Vernetzungstreffen zwischen MRM auf Landesebene • Ausschreibungen und Berichtslegung GKR • Projektkoordination E-Carsharing Region Hermagor • Jahresbericht und Endbericht |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten) | <p>Öffentlichkeitsarbeit und Erstellung einer Website Die Website www.karnische-energie.at wurde fertig gestellt und ist online. Die KEM wird präsentiert, Ansprechperson, Öffnungszeiten und Standort werden kommuniziert. Es werden Newsberichte und die Maßnahmenpakete beschrieben. Die KEM wurde zum Start in den regionalen Medien präsentiert. Teilnahme an 5 Veranstaltungen (Jahrmarkt Kirchbach, GERN- Wirtschaftsmesse Kötschach-Mauthen, Marktplatz Weissensee, Wanderopening Lesachtal) in der Region mit Infostand und Förderberatungsaktion.</p> <p>Regionale Vernetzung Gemeinden und Gemeindeverband Es fanden 2017 mit allen 7 Bürgermeistern Gespräche zu den Energiethemen und Zielen in den Gemeinden statt. Mittels Fragebogen wurde ermittelt welche Prioritäten die einzelnen Gemeinden zu den Umsetzungsmaßnahmen der KEM haben. Die Ergebnisse wurden vom MRM ausgearbeitet und in die Umsetzung der Maßnahmen eingebaut. KEM wurde bei drei Gemeindeverbandssitzungen 2016/2017 präsentiert und die neuen Projekte vorgestellt. Teilnahme bei den e5 Sitzungen der Gemeinde Hermagor. Regelmäßige Vernetzung mit der LAG Hermagor und Koordination des LEADER_Projektes „Marketing und Bewusstseinsoffensive E-Carsharing Region Hermagor“ Projektträger Gemeindeverband „Karnische Region“. Kontinuierlicher Ausbau der Akteure in der Region (Unternehmer, Vereine, Interessensgruppen...)</p> <p>Betreuung Praktikant : 1 Praktikant absolvierte ein 3 wöchiges Beratungspraktikum für die Hochschule für Agrar und Umweltpädagogik</p> <p>Überregionale Vernetzung KEM Koordinationstreffen mit Nachbarregionen: Die MRM nahm regelmäßig an den Kärntner KEM Koordinationstreffen teil. Mit der Nachbar-KEM Sonnenregion Hohe Tauern fanden 2 Koordinationstreffen statt. Durchführung und Organisation:Workshop „Renewable-regionale Lösungen für eine umweltverträgliche Energiewende“ Umweltdachverband Vorstellung KEM-Projektes der Region in der Broschüre „energie/wende: Klimaschutz und Naturschutz“ vom Umweltdachverband Teilnahme am Simpla Workshop LAG Regionstreffen in Lienz Teilnahme an den 2 Fachveranstaltungen und 1 Hauptveranstaltung des</p> |

| | |
|---|---|
| | <p>Klimafonds Förderberatungen Es fanden seitens der MRM Förderberatungen zu den Themen Photovoltaik, Holzheizsysteme und Mobilität (E-Bike, Elektroautos für Flottenbetreiber) statt. In Kooperation mit dem Energieforum Kärnten wurden kostenfreie Beratungstage zum neue Wohnbauförderung und Gebäudesanierungen beworben. Insgesamt fanden 14 Beratungen statt. Gemeindegebäude mit Ökofitberatungen</p> |
| <p>geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i></p> | <p>Die Website soll noch verstärkt verlinkt und beworben werden, auch mit Hilfe der sozial Media wie Facebook. Der Austausch zwischen den e5 Gemeinden soll verstärkt werden und Projekte besser miteinander koordiniert werden. Weitere Newslitereinträge mit dem Namen „Wir fragen bei der KEM „Karnische Energie nach“ im LAG Newsletter für 2018. Bewerbung der KEM mit Förderberatungen und E-Mobilitätsangeboten bei weiteren 4 Veranstaltungen in der Region</p> |
| | |

| | |
|---|---|
| Maßnahme Nummer: | 2 |
| Titel der Maßnahme: | Aufbau Energieteam |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i> | Dies ist eine neue Maßnahme und muss aufgebaut werden. Die MRM stellt ein regionales Energieteam zusammen und unterstützt in weiterer Folge die aktive Zusammenarbeit des Teams. Stärkung und Vernetzung der e5 Teams. Ein Wissensaustausch über Best Practice Projekte und andere Maßnahmen in den einzelnen Gemeinden soll verstärkt werden; Weiterbildungsmaßnahmen und Exkursionen. Bei außenwirksamen Auftritten der KEM und deren Projekten treten die Bgm. gemeinsam auf. |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i> | <p>Ausbau Energieteam 9 Energieteamssitzungen 2 Best-Practice Exkursionen</p> |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i> | <p>7 Vernetzungstreffen in den Gemeinden mit den Bgms. und Amtsleitung um ein Energieteam zu gründen und die Zuständigkeiten zu klären. Gründung eines Energieteams Gründung der Arbeitsgruppe „E-Carsharing und Mobilität“ 20 Aussendungen: Das Energieteam wird regelmäßig per E-Mail über Veranstaltungen und Exkursionen, Neuigkeiten der KEM informiert.</p> <p>4 Energieteamssitzungen mit verschiedenen Schwerpunkten (KEM, Tourismuskonzept E-Carsharing, Ladeinfrastruktur und E-Carsahring, Starßenbeleuchtungscheck)</p> <p>1 Exkursion zum TUNE Day -Arnoldstein Exkursion Mustersanierung: keine Anmeldung, kam nicht zu Stande</p> <p>Weiterbildungsangebot: Vorstellung des EBO -Energiebuchhaltung des Energiebeauftragten Land Kärnten (8 Teilnehmer) Vorstellung von Energieoptimierungskonzepte für Straßenbeleuchtung Möglichkeiten für Ausschreibungsverfahren Netzwerkaufbau mit den regionalen Energieberatern Seminar: LED -Beleuchtung im Innen und Außenbereich</p> |
| geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i> | <p>4 Energieteamssitzungen Bessere Abstimmung bei Berichten und Pressearbeit in den Gemeinden Intensivierung der Aktivitäten und Ausbau des Energieteams Verbesserung der Informationsflüsse zur MRM Vertiefung und Weiterbildung zum Thema E-Mobilität und E-Carsharing:</p> |

| | |
|--|--|
| | Workshop Gemeindemitarbeiter und Tourismusmitarbeiter. |
|--|--|

| | |
|---|---|
| Maßnahme Nummer: | 3 |
| Titel der Maßnahme: | KEK Der KlimaEnergieKoffer |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i> | Ein Konzept für den KlimaEnergiekoffer wird gemeinsam mit den Akteuren besprochen, ausgearbeitet und umgesetzt. Das Projekt wird an den Schulen vorgestellt und nach interessierten Pädagogen gesucht, die den KEK in der Klasse testen. Der KEK wird als Unterrichtsmaterialien in den Unterricht eingebaut und soll praxisnahes Lernen durch Arbeitsblätter, Experimente und Lernspielanregungen fördern. |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i> | Recherche von Best Practice Beispielen Konzept des KEK (Inhalt, Grafik, Layout) Informationen für Lehrer zur Verwendung an Schulen Gründung einer AG Testphase und Überarbeitung der Lerninhalte |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i> | 2 Koordinationstreffen mit den Akteuren, Konzepterstellung (Inhaltliche Schwerpunkte, Grafik, Ausführung, Altersklassen) Literaturrecherche Klima und Energiebüchlein Absprache und Koordination mit den GKR zum Thema Rechte und Verkauf (Anmerkung-Schulung und Weiterbildung des MRM im Lerngarten der Erneuerbaren Energie Kötschach-Mauthen) Führung mit der Gruppe Energie Tirol durch den MRM Vorstellung des Energiebüchleins |
| geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i> | Auf Basis des Energiebüchleins wird in Kooperation mit dem Verein energie:autark Kötschach-Mauthen und mindmove ein Konzept ausgearbeitet und umgesetzt. Die Akteure sind in der Ausarbeitungsphase und der Koffer soll im Herbst 2018 eine Woche in der NMS Kötschach bzw. beim Tag des Wassers getestet werden und wird dann nach evtl. Überarbeitung produziert. 4 Exemplare sind geplant und werden den Schulen im Bezirk und dem Verein Energie:autark für die Lerngartenführungen zur Verfügung stehen. |
| | |

| | |
|---|--|
| Maßnahme Nummer: | 4 |
| Titel der Maßnahme: | Lebensmittel sind zu kostbar für die Restmülltonne |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i> | Das Bewusstsein für den Umgang mit Lebensmittel, deren Verschwendung bzw. regionalen Produkten und regionaler Wertschöpfung soll gestärkt werden. Durch Aufklärungsarbeit und Einsatz von Informationsmaterialien soll die Bevölkerung sensibilisiert werden. Die Reduktion von Hausmüll und genauere Abfalltrennung soll Ressourcen schonen. Unter dem Motto "Ökologische Einkaufen und- Lebensmittel im Abfall vermeiden" werden Schülern angeboten. |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i> | Druck von Informationsmaterialien -Durchführung von 3 Vorträgen mit der Umweltberaterin -Gespräche mit Kooperationspartnern -Aufbau Foodsharing-Verein: Aktuell gibt es keine Kooperationspartner für diese Maßnahme -Eröffnung einer Ausgabestelle für Lebensmittel |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i> | Teilnahme der MRM am Regionaltreffen vom Verein Arche Noah zur Vernetzung mit möglichen Akteuren. Im Zuge der Betreuung des KEM-Praktikanten wurde gemeinsam eine umfangreiche Literaturrecherche zu Best-Practice Beispielen, Exkursionsziele zur Müllentsorgungsstätten der Region schriftlich ausgearbeitet. Vernetzungstreffen und Konzeptentwicklung, für einen Ratgeber in Kalenderform wurde gemeinsam vom MRM, Schule, |

| | |
|---|--|
| | Abfallwirtschaftsverband und Autoren besprochen und ausgearbeitet. Die MRM begleitet das Ausschreibungsverfahren Es fand ein Aktionstag zu Thema Lebensmittelverschwendung in der HLW und BORG Hermagor mit Filmvorführung „Taste the Waste“ und Workshops der Umweltberaterin statt. Die Schüler wurden sensibilisiert und haben sich mit dem Thema Haltbarkeit von Lebensmittel und Haltbarkeitsdatum auseinandergesetzt, anschließend wurden verschiedene Lebensmittel verkostet. |
| geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze) | <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Leitfadens mit Rezepten und Tipps gemeinsam mit der HLW Hermagor • Kochworkshops mit Exkursion zu regionalen Produzenten • Vorträge mit der Referentin der LWK • Einkaufssackerl mit Message (AWV) • Präsentation des Leitfadens mit Verkostung heimischer Produkte |
| | |

| | |
|--|--|
| Maßnahme Nummer: | 5 |
| Titel der Maßnahme: | Straßenbeleuchtungscheck |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze) | Die GemeindevertreterInnen werden von MRM über die neuesten Stand der Technik und den Einsatz unterschiedlicher Leuchtmittel für die Straßenbeleuchtung in Gemeinden informiert. Die Straßenbeleuchtung soll nicht nur sicher, sondern auch leistbar, nachhaltig und ökologisch vertretbar sein. Für die Umstellung mit effizienten Lösungen braucht es umfangreiche Kenntnisse über die Qualität der bestehenden Anlagen, es soll der Zustand der Anlagen erhoben werden und so die Vorraussetzungen für eine Umrüstung geschaffen werden. Eine Wirtschaftlichkeitsanalyse incl. Umrüstungsangebot bzw. alternative Finanzierungsmodell. Die Ergebnisse sollen als Best Practice Beispiel präsentiert werden. |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung) | <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse im Bereich Straßenbeleuchtung erhöhen • Informationsveranstaltung • Mind. 2 Gemeinden sollen am Straßenbeleuchtungscheck teilnehmen und als Vorzeigeprojekte im Bezirk dienen • Ausarbeitung Konzept und Wirtschaftlichkeitsstudie |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten) | Der MRM recherchiert laufend Best Practice Modellen und ist im Kontakt zu den Bauhof Mitarbeitern und Sachbearbeitern der Gemeinden. Der Stand der Technik ist in allen Gemeinden sehr unterschiedlich und soll erhoben werden. Im Zuge einer Energieteamsitzung fand eine Informationsveranstaltung zum Thema statt. Referenten präsentierten umfangreiche Informationen zu verschiedenen Leuchtmittel, Förderungen und Umstellungsmöglichkeiten. Ein Modell der gemeinsamen Ausschreibungsverfahren wurde präsentiert und ein Best Practice Projekt vorgestellt. Einladung zu Weiterbildungseminar und Informationen laufend. KELAG enerlyse Check in einer Gemeinde Lesachtal mit Contracting Konzept |
| geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze) | <ul style="list-style-type: none"> • Straßenbeleuchtungscheck in 2 Gemeinden • Ausarbeitung Konzept für Umsetzbare Lösungen • Weiter Erfahrungsaustausch zwischen den Gemeinden • Präsentation Best Practice Projekt |
| | |

| | |
|---|---|
| Maßnahme Nummer: | 6 |
| Titel der Maßnahme: | Umsetzung eines regionalen „E-Carsharing-Systems“ |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze) | Aufbauend auf das bestehenden E-Carsharing-Systems in Kötschach-Mauthen wird es auf die gesamte KEM erweitert. Alle Bezirksgemeinden errichten Infrastruktur und Lademöglichkeiten und ersetzen schrittweise die Dienstfahrten durch elektrisch angetriebene Fahrzeuge, es wird eine regionales Konzept und ein einheitliches Marketing entwickelt. Der MRM koordiniert das Marketing, die Vernetzung der Akteure durch Koordinationstreffen und Veranstaltungen. Reduktion der Zweitautos und des CO2 Ausstoßes in |

| | |
|---|--|
| | der Region. Entwicklung eines touristischen Konzeptes für E-Mobilität. |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung) | <ul style="list-style-type: none"> • Buchungsplattform und Website • Abklärung der rechtlichen Grundlagen • Ausarbeitung der Verträge • Entwicklung einer einheitlichen Marketingstrategie • Ausbau des E-Lade-Infrastrukturnetzes in allen Gemeinden • Fred-Parkplätze |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten) | <p>Der MRM unterstützt die Gemeinden. Eine Arbeitsgruppe „E-Carsharing“ wurde gebildet mit Vertretern aus allen Gemeinden und dem Tourismus. Es fanden 3 Arbeitssitzungen statt. Es besteht ein einheitliches Vertragswerk und Nutzungsvereinbarungen wurden ausgearbeitet für Kunden und Gemeinden. 6 Gemeinden nutzen mind. an einem Tag der Woche das E-Auto für Gemeindefahrten auch der Gemeindeverband nutzt das E-Auto. Es wurde die E-Autoflotte von einem auf 5 E-Autos erweitert mit verschiedenen Standorten in der Region. Es wurde ein LEADER-Projekt „Marketing und Bewusstseinsoffensive E-Carsharing Region Hermagor“ ausgearbeitet. Es gibt bereits ein einheitliches Erscheinungsbild, Corporate Design wurde entwickelt und vom MRM laufende Optimierung und Nachbetreuung. (Beklebung der Autos und Infomaterial für Kunden)</p> <p>MRM betreut inhaltlich die Website www. Fred-fahren.at, Buchungsplattform sind online, Öffentlichkeitsarbeit über News und KEM Homepage. Präsentation der Fred-Flotte bei Veranstaltungen (GERN-Wirtschaftsmesse) und Testfahrten. Organisation Fotoshooting für Werbekampagne und Broschüre , Ausarbeitung einer Anleitung für die Fred- Nutzer, sowie Dienstanweisung für die Gemeinden und Tourismusbüros. Sammeln und Ausarbeiten der Fred-Alltagsgeschichten im Marketingkonzept</p> <p>Laufend-Verbesserungen zur Ladeinfrastruktur/Parkplätzen an den Gemeinden-Standort, Sicherheit, Beschilderung, Förderanträge (KPC) und Recherche durch den MRM</p> <p>In Kooperation mit der Fahrschule wurde eine Modell entwickelt im Fahr-schulunterricht (Führereschein B) eine Stunde mit dem E-Auto zu absolvieren und über Carsharing und E-Mobilität im Theorieunterricht umfangreich informiert wird. Die Fahrschule ist als klima aktiv mobil Fahrschule zertifiziert worden. Konzeptentwicklung und Ausarbeitung der Gutscheinkarte für Fahrschüler</p> <p>Projektvorbereitung für die Entwicklung eines touristischen Konzeptes und neue E-Carsharing Standorte, MRM unterstützt die Projektierung und Förderanreichung (KPC), Unterstützung bei Bewerbung und Akquise von NeukundInnen und NutzerInnen. Organisation von Gratis-Testfahrten bei 2 Veranstaltungen in der Region, Betreuung des Infostandes.</p> <p>Laufenden Einbindung und Sensibilisierung von regionalen Unternehmern und Privaten. Vorstellung des LEADER-Projektes bei LAG Veranstaltung „Regionalentwicklung im Dialog“</p> <p>Einbindung der Nachbarregion Naturpark Weissensee mit touristischen Konzept als Pilotprojekt, Treffen: Entwicklungsnetzwerk im Alpensüdraum Thema E-Carsharing (Regionsmanagement Osttirol)</p> |
| geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze) | <ul style="list-style-type: none"> • Fertigstellung einer Broschüre mit Ausflugszielen für Gäste • Einbindung der Tourismusbüros • Infotag zum Thema Carsharing-System „Fred“ mit Mitarbeitern der Gemeinden und des Tourismus • 5 Teilnahmen an regionalen Veranstaltungen mit Testfahrten • Öffentlichkeitsarbeit |
| | |

| | |
|--|---|
| Maßnahme Nummer: | 7 |
| Titel der Maßnahme: | Aus Bioabfall wird hochwertiger Kompost |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze) | Auf Grund einer umfangreichen Müllanalyse im Bezirk (Anteil der Bioabfälle im Restmüll 18%) wurde gemeinsam mit dem Abfallwirtschaftsverband Westkärnten ein Konzept erarbeitet, die Bevölkerung soll motiviert werden biogene Abfälle zu verwerten und wertvolle Ressource Kompost, durch Eigenkompostierung und Nutzung der Biotonne: mittels Infomaterialien, Anleitungen, Homepage und Verteilung von Sammelbehältern und Säcken |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung) | <ul style="list-style-type: none"> • Einführung der Biotonne in Wohnanlagen bzw. 1 Gemeinde • Informationsmaterial • Website • Medieneinschaltungen von Sammelaktionen • Netzwerk mit Multiplikatoren |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten) | <p>Es wurden drei Folder ausgearbeitet, fertiggestellt und gedruckt und liegen bei Gemeinden, Schulen und Sammelzentren auf</p> <p>-„Kompost belebt den Boden“</p> <p>-„Kompost aus meinen Garten“</p> <p>-„Apfelputzen rein, Plastik nein“</p> <p>Ein Aufkleber für die Biotonnen: „Was ist Bioabfall“ und eine Postkarte „Ich brauch gaaaanz viel“ erklärt die Verwendung von Kompost im eigenen Garten und den Nährstoffanspruch verschiedener Gemüsesorten.</p> <p>Die Website zum Thema ist online: http://awvwest.bigben.st/</p> <p>Netzwerkaufbau mit Multiplikatoren laufend (Landwirtschaftskammer, Verein Arche Noah Regionaltreffen)</p> |
| geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze) | <ul style="list-style-type: none"> • Weiterer Ausbau Netzwerk mit Multiplikatoren • Bewerbung und Verlinkung der Website |
| | |

| | |
|--|--|
| Maßnahme Nummer: | 8 |
| Titel der Maßnahme: | Förderung der sanften Mobilität in der Modellregion Karnische Energie |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze) | Aktuelle Themen rund um das Thema Mobilität sollen regional betrachtet und aufbereitet werden. Die europäische Mobilitätswoche und der „Autofreie Tag“ bieten die perfekte Gelegenheit um klimafreundliche Mobilität der Bevölkerung näher zu bringen und vorzustellen. Bei diversen Aktionen, wie Schulveranstaltungen und Wettbewerben sollen Kinder und Erwachsene für das Thema begeistert werden. Auch der Radverkehr soll in Betracht gezogen werden. |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung) | <ul style="list-style-type: none"> • Ausarbeitung eines Anreiz-Modell für mind. eine Zielgruppe (Klimafreundliche Schulweg) • Organisation von Veranstaltungen • Teilnahme an der europäischen Mobilitätswoche • Aufstellung mind. 1 Ladeinfrastruktur für E-Bikes in der Region • Förderung von Multimodaler Mobilität |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten) | <p>Der MRM organisiert unter dem Motto „Kidsmobil –Mein Schulweg“ gemeinsam mit dem Klimabündnis Kärnten und dem Mobilbüro Hermagor Workshops in den Schulen. Vorgespräche mit den Lehrern fanden statt. Es nahmen insgesamt 5 Schulen (13 Klassen, 230 Schüler) an der Aktion teil. Sicherheit am Schulweg, Umweltfreundliche Mobilität und Kennenlernen des regionalen ÖV waren Schwerpunkte.</p> <p>Gemeinsam mit der Fahrschule wird das Bewusstsein für die E-Mobilität an die Fahrschüler weitergegeben. Die Fahrschule bietet E-Fahrstunden mit einem E- Auto und einem Roller an und vermittelt den Schülern Wissen zum regionalen Carsharing – Angebot. Das neue Mobilitätskonzept und die Mög-</p> |

| | |
|---|---|
| | lichkeit der sanft mobilen Anreise für Gäste soll weiter beworben werden, Entwicklung und Einbindung der „Fred-E-Carsharing-Flotte in das Mobilitätsleitsystem Kärnten. Die Piktogramme wurden graphisch ausgearbeitet und an das Farbleitsystem angepasst. auch das |
| geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze) | <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der E-Bike Initiative im Tourismus – Mitarbeit KEM • Der Beste Sprintsparfahrer soll mit einen Fahrgutschein belohnt werden • Teilnahme an der Mobilitätswoche • Angebot des Radwegenetzes mit Bustransfer in der Region soll über die KEM beworben und gefördert werden • Eine Radwandertag-Veranstaltung ist geplant |
| | |

| | |
|--|--|
| Maßnahme Nummer: | 9 |
| Titel der Maßnahme: | Die Karnische Energie nutzt die Sonnenkraft |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze) | BürgerInnen sollen die Möglichkeit bekommen sich für Sonnenenergienutzung zu entscheiden, in Form einer eigenen Hausanlage bzw. Bürgerbeteiligungsmodell. Nach einer bereits erfolgreichen Maßnahme einer Bürgerbeteiligungs- PV-Anlage in der letzten KEM Periode soll eine weitere im Bezirk umgesetzt werden. Anand der umfangreichen Studie (Altervis im INTERREG 2015) wurden bereits die Solarenergiepotentiale im Bezirk erhoben und die Ergebnisse sollen den Stakeholdern und der Bevölkerung kommuniziert werden. Standorte und Projektpartner sollen ermittelt werden. |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung) | <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Nutzung der verfügbaren Potentiale Sonnenenergie • Errichtung einer PV-Großanlage • Sensibilisierung für alternative Finanzierungsmodelle (Bürgerbeteiligung) |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten) | <p>Recherche und Infomaterial zu technischen und rechtlichen Auflagen, Kooperation mit regionalen Elektrikern</p> <p>5 Förderberatungen PV-Analgen (Eigenheim, Landwirtschaft)</p> <p>Unterstützung bei der Förderantrag bei 2 PV-Großanlagen auf landwirtschaftlichen Gebäuden (Würmlach und Waidegg)</p> <p>Kommunikation der PV-Großanlagen des Bezirkes auf der Homepage</p> <p>Unterstützung des e5 Teams bei der Umsetzung der Bürgerbeteiligungsanlage Stadtgemeinde Hermagor</p> <p>Förderberatung mit KEM Infostand bei einer Veranstaltung (Kirchbacher Jahrmarkt) mit dem Schwerpunkt PV</p> <p>Förderaktion PV-Check zur Wartung und Kontrolle von PV-Anlage</p> |
| geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze) | <ul style="list-style-type: none"> • Weiterführung der Förderaktion PV-Check • Infoveranstaltung Best-Practice Modell und Besichtigung einer Großanlage • Ausarbeitung All-inclusive Angebot für PV Anlagen auf Eigenheimen • Standortanalyse |
| | |

| | |
|--|---|
| Maßnahme Nummer: | 10 |
| Titel der Maßnahme: | Grundlagen für Energie-, Wasser,- und Wärmeerhebung in den Gemeinden |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: | Die Gemeinden sollen einen Überblick über die Energieverbrauch und Energiekosten erhalten. Energiebuchhaltung und Schaffung einer Grundlage für die Erhebung von Kennzahlen. Energieoptimierung und Einsparpotentiale |

| | |
|---|---|
| (max. 10 Sätze) | erkennen. Die Daten sollten über ein einheitliches Tool verwaltet werden. Die Energieerhebung sollte um den Bereich Wasserverbrauch erweitert werden. |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung) | <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung „Energiebuchhaltung“ mittels Workshop • Software Installation und Einschulung in mind. 3 weiteren Gemeinden • Hauswarteschulung • Erhebung der Grunddaten (Gebäudeliste und Zähler) • Energieoptimierung in den Gemeinden durch Schwachstellen • Jährliche Datenerhebung durch Gemeindemitarbeiter |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten) | Es wurde ein Workshop zum Thema Energiebuchhaltung und EBO (Energiebericht online) organisiert- Erfahrungsaustausch .Ausschreibung und Bewerbung des Software-Tools seitens MRM. Auswertung der Kennzahlen mit Hilfe des KZM und dem e5 Berater der Gemeinden. Bewerbung der Ökofit Beratungen 3 Ökofit – Beratungen für Gemeinden seitens des regionalen Energieberaters. |
| geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze) | <ul style="list-style-type: none"> • 2 Gemeinden Software-Installation und Einschulung • Kennzahlenmonitoring |
| | |

| | |
|---|--|
| Maßnahme Nummer: | 11 |
| Titel der Maßnahme: | Förderung von Holzheizsystemen |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze) | Aufbau eines Pellets-Heizer-Netzwerkes“, Rahmenbedingungen zur Schaffung einer Einkaufsgemeinschaft über Kommunikations und Netzwerkleistungen seitens des MRM. Weiterbildung der Installateure. Preisrecherche und Preisverhandlungen, Ausschreibung an alle Gemeinden Informationsveranstaltung für Pelletsheizer. |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung) | <ul style="list-style-type: none"> • Absicherung von kompetenten Fachpersonen mit Schwerpunkt Bioenergie in der Region • Zusammenschluss von Pellets Heizern • Steigerung der Nutzung von Bioenergie • Stärkung der lokalen Wirtschaft |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten) | Recherche und Preisverhandlungen Pellets, Netzwerktreffen mit verschiedenen Akteuren. Hackschnitzeltrocknungsanlage, Pelletseinkaufsgemeinschaft wurde gegründet. 2 Förderberatung Umstieg Ölheizung auf Pellets |
| geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze) | <ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung und Weiterbildung von mind. 1 Installateur • Informationsveranstaltung Bioenergie, alternative Holzheizsysteme |
| | |

4. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel:

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:

Bundesland:

Projektkurzbeschreibung (max. 5 Zeilen):

Projektkategorie:

(bitte wählen Sie zwischen folgenden 6 Kategorien: zu den Hauptkriterien können auch Unterebenen angegeben werden: 1. Erneuerbare Energien (Photovoltaik, Solarthermie, Wind, Biomasse & Biogas, Wasser, Sonstiges), 2. Energieeffizienz (Industrie, KMU und Privat), 3. Mobilität (Öff. Verkehr, Elektro-Mobilität, Radverkehr, zu Fuß gehen, Sonstiges), 4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung, 5. Öffentliche Beschaffung, 6. Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):

Name:

E-Mail:

Tel.:

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

(Link zur Gemeinde-Homepage, bitte angeben falls vorhanden)

Persönliches Statement des Modellregions-Manager (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen-spezifisch sein (max. 5 Zeilen):

..

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)

Ablauf des Projekts:

(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)

Motivationsfaktoren:

(Angabe von ähnliche Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadressen)

Projektrelevante Webadresse:

(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)